

Anleitung für Tischler; Erdmanns Journal für praktische Chemie, 7 neu erschienene Hefte; sämtliche Geschenke der Herren Verfasser. Wieds Lorbüchlein. Dessen Grundsätze des Patentwesens; Rombergs Form und Construction der Ofen; Lene's Form und Farbe der Industrie; Geschenke des Herrn Directors. Drei gepresste Tafeln in weißer Papiermasse von Bauerkeller in Paris; Geschenk von Herrn Schreck. Das Portrait des Herrn Professor Weber, nebst einigen Zeichnungen für die Sonntagschule; ferner der neu lithographirte Plan der Stadt Leipzig mit allen Vorstädten und Angabe der dem Fremden wissenswerthen Benennungen und Nachweisungen. Preis 8 Groschen; Geschenke von Herrn Krätschmer.

Angekauft wurde die von einem Tischlerlehrlinge in den Nebenstunden aus einem einzigen Stücke Holz gefertigte Kette. Mit der empfangenen Summe wird der junge Mensch seine Losprechung bewirken.

5) Aufgenommene Mitglieder.

Herr Buchhalter Contradi; Herr Buchhändler L. Fort; Herr Tuchhändler Hoyer; Herr Franz Carl Merker.

Ueber Naturperioden.

Still und geheim, o Natur, nach ewig beharrlichem Wechsel Schaffst du der Zeiten Gestalt, stets unerschöpflich an Kraft, — Als des Lebens allliebende Mutter; anscheinend geselos Bist du dir selbst ein Gesetz! doch unaufhörlich bemüht, Zu der erkorenen Zeit dem Sehnsuchtsblick der Erwählten Segnend dich kund zu thun, wie du dich segnend verhältst, Drift du uns lauschen auf Wink von dir, zur nahen Erkenntniß Deiner, von Höhen herab und aus der Ferne ertheilt!

Ja, aus der Ferne! Das haben schon die Alten geahnet und darum von mehren Erneuerungszeitkreisen oder von gewissen Perioden der Bitterung, der Naturbegebenheiten im Großen und Kleinen gesprochen. Was in der Nähe der Gegenwart nur geheimnißvoll verborgen zu sein scheine, das mache sich, glaubten sie, in fernere Zukunft dem forschenden Menschengeniste doch einmal deutlich wahrnehmbar, wenn nämlich nach längerer Zeit ähnliche Erscheinungen in ziemlich gleicher Folge wiederkehrten und ein gesetzmäßiges Zusammenwirken der verschiedenen Naturkräfte erkennen ließen. Darum meinten sie auch aus der Höhe herab am ersten in die geheime Werkstätte der Natur zu schauen und richteten deshalb gern ihre Blicke auf die Wunder des Himmels, sowohl zur Nachtzeit als am Tage, an eine Wechselwirkung oder Harmonie zwischen ihm und der Erde glaubend und die Erkenntniß derselben für die edelste Beschäftigung des Menschen haltend. Es hatte sogar für ihren frommen Sinn die größte Wahrscheinlichkeit, daß sich die Vorsehung der ewigen Himmelslampe auch dazu bediene, den Menschen das dunkle Gebiet des Schicksals zu erleuchten und ihnen von den wichtigern Entfaltungen der Zukunft öfters ein Vorzeichen in Sternenschrift zu geben. Besonders waren es die sogenannten Wandelsterne, denen das Alterthum diese Bestimmung im Rathe der weltregierenden Gottesmacht zuschrieb, so daß z. B. Kometen-Erscheinungen und Zusammenkünfte der Planeten, zumal des Saturn, Jupiter und Mars, fast immer als Vorboten großer Ereignisse in der Natur- und Menschenwelt betrachtet wurden. Aber auch ausgezeichnete Sonnen- und Mondfinsternisse, besonders wenn sie an ge-

wissen merkwürdigen Tagen oder doch in deren Nähe eintraten, hatten für unsere Vorfahren in und außer der Christenheit eine solche Bedeutung und waren nebst den Zeiträumen oder Perioden, nach welchen sie der Sternkunde gemäß sich erneuern mußten, schon frühzeitig ein vielbeachteter Gegenstand frommer Geistesblicke in das Reich der Zukunft. Erfolgte z. B. eine größere Sonnen- oder Mondfinsterniß nahe bei dem Eintritte einer Tag- und Nachtgleiche oder eines Solstitiums, oder unfern von dem Zeitpunkte eines merkwürdigen Sternaufganges in der Morgendämmerung oder nahe beim Jahreswechsel, oder bei der Wiederkehr einer von jenen periodischen Naturerscheinungen, welche den wärmern Erdstrichen Asiens und Africas eigen sind, so galt ein solches Himmelsereigniß nicht bloß bei den heidnischen Völkern der Vorzeit, sondern auch bei den Israeliten und nachmals bei vielen Bekennern des Christenthums für einflußreich auf den Gang der menschlichen Dinge, dessen Wendepuncte durch jene Veränderungen am Himmel oft schon lange zum Voraus bezeichnet werden sollten. Ja nicht bloß Vorsteher des Kalenderswesens, nein, auch Herren und Lenker der Zeiten in religiöser, politischer und naturhistorischer Beziehung waren den Alten die Sterne nach ihren verschiedenen Standörtern am Firmament, sowie nach ihren Auf- und Untergängen, Verdunkelungen, Zusammenkünften und Gegensehnen zur Sonne; und dieser Annahme zufolge stellten auch die Astrologen der Vorzeit den berühmten Lehrsatz von Offenbarungs-, Staaten- oder Kirchenreformations-, sowie von Bitterungs- und andern Natur-Perioden auf, nach welchen die Zukunft von dem Seherblicke weiser Lebensbetrachter zu beurtheilen sei.

Haben sie nun in dieser Annahme sich selbst getäuscht und ist jener Lehrsatz gänzlich falsch? Einsender dieses wagt dieses zu verneinen, wenigstens was den einen, zunächst liegenden Theil desselben betrifft. Daß es Bitterungsperioden gebe im Reiche der Natur, die in dem der Sterne ihr Urmaaß oder Analogon haben, wo nicht ihren Ursprung, das scheint sich ihm je länger je mehr darzuthun und läßt ihm kaum noch einen Zweifel übrig. Die ihnen zum Grunde liegende Gesetzverfassung entzieht sich freilich noch immer seiner Wißbegier und er muß für jetzt sich damit begnügen, Forscher von größerem Scharfsinne und glücklicherem Erfindungsgeiste auf das Vorhandensein dieser Naturperioden aufmerksam zu machen und ihre Verwandtschaft mit den Sideralkreisen des Himmels ins Licht zu stellen.

Den gegenwärtigen gelinden Winter hat Schreiber dieses in den Kreisen seiner nähern Umgebung, wo man, beläufig gesagt, ihn unverdienter Weise für einen Wetterkundigen hält, schon vor einem Jahre vorausgesagt; warum vermochte er dies? Weil vor 18 Jahren der Winter von 1821 auf 1822 ein solcher gewesen war, wo die Kälte im mittleren und südlichen Deutschland fast niemals 6 Grad überstieg. Ihm folgte damals ein sehr warmer Sommer und milder Herbst mit trefflicher Weinlese, fast wie 1811, und wir können uns darum Aehnliches für dieses Jahr (1840) versprechen. Dann wird ein starker Winter kommen, der an 1823 wo nicht an 1784 erinnert; denn die astronomischen Perioden von 18 und 57 Jahren, die schon im hohen